

"Urlaub" für Angeklagte

Limburg. Von den zehn Angeklagten (türkischer und albanischer Staatsangehörigkeit) im Alter von 15 bis 19 Jahren können sich neun auf nicht besonders milde Urteile des Jugendschöffengerichts unter Vorsitz von Amtsgerichtsdirektor Ernst Haberstock einstellen. Die Beweislast ist erdrückend, die abgelieferten Geständnisse sind strafmildernd, zeugen jedoch von der Gewissenlosigkeit und Brutalität der Täter. Einer der Angeklagten wurde wegen geringer Tatbeteiligung freigesprochen.

Gestern waren nur drei Angeklagte anwesend, da die sechs restlichen Personen vom Richter von diesem Termin beurlaubt worden waren. Zwei von ihnen befinden sich in Untersuchungshaft und leiden offensichtlich unter chronischer Langeweile. Nicht anders ist es zu erklären, dass sie vor Prozessbeginn ihre Arrestzelle mit Graffiti - Malereien "verschönerten". Eine Tatsache, die beim Vorsitzenden und allen anderen Prozessbeteiligten auf Missmut stieß.

Die Vorwürfe gegen die Jugendbande sind heftig. Die Angeklagten verbreiteten Schrecken auf Kirrnesveranstaltungen. Sie schlugen und traten zu, raubten. In den Regionalzügen auf der Strecke von Limburg nach Frankfurt erpressten, beleidigten und raubten sie Mitfahrer. Zwei Zeugen, die von den Türken im Zug bedroht sein sollen, wiegelten gestern ab. Einer der Zeugen hatte einen Angeklagten wegen eines Handydiebstahls angezeigt und wurde vom Angeklagten mit dem Tode bedroht, sollte er die Anzeige nicht zurück ziehen. Der bedrohte Zeuge bestätigte zwar die Bedrohung, wiederholte jedoch auffallend oft, dass sich der Angeklagte mehrmals entschuldigt habe.

Am Montag, 9. Juni, 08.30 Uhr, wird sich die gesamte Bande im Gerichtssaal 129 des Landgerichtes einfinden müssen.

NNP vom 05.06.08

Verteidiger: RA Rees, RA Menges, RA Nagel